

Karl der Große nach 1200 Jahren

Von

RUDOLF SCHIEFFER

Wie nicht anders zu erwarten war, hat der 1200. Todestag Karls des Großen am 28. Januar 2014 zu einer Fülle von Aktivitäten Anlaß geboten, zu neuen Büchern, zu Ausstellungen samt Katalogen, zu Tagungen, Ringvorlesungen und Sammelbänden. Allerdings fällt auf, daß das Echo im wesentlichen auf den deutschen Sprachraum beschränkt blieb¹, während das entsprechende Jubiläum der Kaiserkrönung zwischen 1999 und 2001 nicht bloß in Paderborn und Aachen, sondern auch in Barcelona, Brescia, Rom, York und Split zu Ausstellungen mit meist europageschichtlicher Akzentuierung geführt hat.

Die mehreren tausend Druckseiten, die 2013/14 zum reichlichen Schrifttum über den ersten Kaiser des lateinischen Mittelalters hinzugekommen sind, primär daraufhin durchzumustern, was darin an wissenschaftlichen „Neuigkeiten“ geboten wird, wäre gewiß unangemessen, denn es ist auch eine durchaus legitime Aufgabe, den bereits erreichten Kenntnis- und Reflexionsstand kritisch aufzubereiten und an Leser jenseits der engeren Fachgrenzen zu vermitteln, also Karl den Großen (soweit er das nötig hat) gegenüber der breiteren Öffentlichkeit in zeitgemäße Beleuchtung zu rücken².

Gesamtbilder

Unter den neuen Büchern ist an erster Stelle die große Biographie aus der Feder von Johannes Fried zu nennen, die bereits im Herbst 2013 auf den Markt kam³.

1) Im März 2014 veranstaltete das Deutsche Historische Institut in Paris eine internationale und mehrsprachige Tagung über „Charlemagne. Les temps, les espaces, les hommes. Construction et déconstruction d'un règne“, deren Drucklegung noch aussteht.

2) Als Neuauflage sei vermerkt: Matthias BECHER, Karl der Große (Beck'sche Reihe 2120) 6., durchgesehene und aktualisierte Auflage, München 2014, Beck, 128 S., Abb., ISBN 978-3-406-433320-7, EUR 8, 95; vgl. DA 56, 305.

3) Johannes FRIED, Karl der Große. Gewalt und Glaube. Eine Biographie, München 2013, Beck, 736 S., 60 Abb., 8 Tafeln, ISBN 978-3-406-65289-9, EUR 29,95.